



DREI PRÄSIDIALE UNTERSCHRIFTEN zieren seit Dienstag ein Foto der Erinnerungsstätte im Rastatter Schloss. Frank-Walter Steinmeier, Johannes Rau und Joachim Gauck (von links) unterschrieben bei ihren Besuchen in Rastatt. Foto: Wollenschneider

**Rastatt (wo).** Vier Bundespräsidenten haben seit 1974 die Erinnerungsstätte in der ehemaligen Barockresidenz besucht. Drei davon haben sich mit ihrem Autogramm auf einem ganz besonderen Foto verewigt. Es wurde 1998 anlässlich der Revolutionsfeierlichkeiten bei einer bengalischen Beleuchtung „geschossen“.

Die Farben der deutschen Nationalflagge Schwarz-Rot-Gold werden in der Momentaufnahme mit einem bekronenden Feuerwerk wiedergegeben:

### Steinmeier signierte Schlossfoto

der dunkle Himmel, die rote Schlossfassade und die gelben bengalischen Lichter am unteren Rand.

Der Erste, der das symbolträchtige Foto signierte war am 20. September 2002 Bundespräsident Johannes Rau in der Sala Terrena des Residenzschlosses. Das 2006 verstorbene Staatsoberhaupt nahm auch eine Duplikat mit.

Bei seinem Antrittsbesuch am 12. Oktober 2012 unterschrieb Bundespräsident Joachim Gauck, der schon bei einem Besuch vor seiner Amtszeit das Rastatter Schloss kennengelernt hatte.

Zu einem einmaligen Dokument machte es nun der dritte Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier. Nach einer kurzen Erläuterung vom Vorsitzenden des Fördervereins, Gunter Kaufmann, reihte sich das Staatsoberhaupt gerne in die Liste seiner Vorgänger ein.

### Beamer aus der Schule geklaut

**Rastatt (BNN).** Auf einen hochwertigen Beamer hatten es Unbekannte in der Anne-Frank-Schule abgesehen. In diese gelangten sie zwischen Montagmittag und Dienstagmorgen auf noch unbekannt Art, wo sie das Gerät dann von der Deckenhalterung abmontierten. Der Wert des Projektors liegt bei über 6 000 Euro. Hinweise unter (0 72 22) 76 10.

### Heute wieder Kreißsaalführung

**Rastatt (BNN).** In der Frauenklinik des Klinikums Mittelbaden findet heute eine Kreißsaalführung mit Vorstellung der Integrierten Wochenbettpflege statt. Beginn ist um 19 Uhr. Mitarbeiterinnen aus Medizin, Pflege und Geburtshilfe stehen für alle Fragen rund um die Geburt zur Verfügung. Für die Teilnehmer ist das Parken kostenlos.

### Exkursion durch die Stromtal-Streuwiesen

**Rastatt-Plittersdorf (BNN).** Durch die Stromtal-Streuwiesen bei Plittersdorf führt am Freitag, 7. Juli, eine botanische Exkursion, zu der die Umweltstiftung Rastatt und der BUND einladen. Die Führung beginnt um 18 Uhr am Parkplatz an der Altrheinhalle unter der Leitung von Stephan Biebing. Sie dauert etwa zwei Stunden und ist kostenlos.

**Rastatt (BNN).** Am 8. Juli ist Flaggentag der Organisation „Mayors for Peace – Bürgermeister für den Frieden“. Aus diesem Grund wird am Freitag, 7. Juli, am Historischen Rathaus die Friedensflagge gehisst. Die Flagge bleibt bis einschließlich Montag, 10.

### Flagge und Aktion gegen Atomwaffen

Juli, hängen. Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Rastatter Frieden werden am Samstag, 8. Juli, von 11 bis 12

Uhr einen Schweigekreis zur Aktion vor dem Rathaus veranstalten.

2014 war Rastatt der Nichtregierungsorganisation „Mayors for Peace“ beigetreten. Sie setzt sich für die vollständige Abschaffung von Atomwaffen bis zum Jahr 2020 ein.

## „eGovernment“ könnte Kosten sparen

### Whittaker spricht über digitale Verwaltungen

Von unserem Mitarbeiter  
Ralf Joachim Kraft

**Rastatt.** Die Unternehmen befinden sich im digitalen Wandel. Doch gilt das auch für Staat und Verwaltung? Obwohl staatliche Dienstleistungen immer öfter online bequem verfügbar sind, bleibt das Potenzial der Verwaltung unausgeschöpft. Stattdessen: Unübersichtliche Papierschwemme an Formularen oder lange Wartezeiten in den Ämtern. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Whittaker will, dass sich das ändert. Er sieht im „eGovernment“, also der Ausrüstung der öffentlichen Verwaltungen mit elektronischen Informationstechnologien, „eine Riesenchance für die Modernisierung unseres Landes.“

Am Dienstagabend sprach Whittaker bei einer Veranstaltung des Wirtschaftsrates der CDU, Sektion Baden-Baden/Rastatt, zu diesem Thema. Gastgeber waren die star.Energiewerke Rastatt. Nach einer Präsentation des Versorgungsunternehmens durch dessen Geschäftsführer Olaf Kaspryk machte Whittaker in seinem Referat zum Thema „eGovernment statt Bürokratismus – Staat und Verwaltung im digitalen Wandel“

deutlich, dass eine digitale Verwaltung nicht nur die Kommunikationsmöglichkeiten erhöhe, sondern viel Geld spare. „Die jährlichen Bürokratiekosten liegen in Deutschland bei rund 40 Milliarden Euro. Durch die Digitalisierung ließe sich gut die Hälfte einsparen.“

Um ein eGovernment einführen zu können, bedürfe es der dafür nötigen Ressourcen, eines Budgets, des politischen Willens und einer Person an der Spitze, die sich dafür einsetze. Die Politik müsse auf oberster Ebene die Initiative ergreifen. „Daher wollen wir, wie in unserem Wahlprogramm formuliert, einen Staatsminister für Digitalisierung einführen“, berichtete Whittaker auch von der geplanten Einrichtung eines bundesweit einheitlichen Verwaltungs- oder Bürgerportals als erstem

Anlaufpunkt. Das sogenannten eGovernment vereinfache und beschleunige Verwaltungsabläufe, „wovon Bürger und Verwaltung gleichermaßen profitieren“. Es Sorge für weniger Bürokratie und mehr Transparenz, da Bearbeitungsschritte oder Informationswege für den Bürger besser erkennbar würden. „Wir müssen weg von den Papierbergen und den Aktenstapeln in Sitzungen.“

Ob es freilich gelingen wird, ganz vom Papier wegzukommen, wurde im Wirtschaftsrat bezweifelt. Dass durch elektronische, oft auch automatisierte Abläufe neben Zeit und Geld auch Angestellte gespart werden, zeigte der Politiker am Beispiel der „digitalen Sachbearbeiterin Amélie“.



KAI WHITTAKER bei seinem Referat beim Wirtschaftsrat der CDU. Foto: Kraft

Österreich sei in Sachen eGovernment viel weiter als Deutschland. Als Paradebeispiel für eine effiziente, digitale Gesellschaft nannte Whittaker die Baltischen Staaten, allen voran Estland. „Ein Start-up-Unternehmen kann dort ganz einfach und unbürokratisch online eine Firma gründen und dabei auch noch automatisch die Förderhöfe abgreifen“, berichtete der Bundestagsabgeordnete – woraufhin Sektionssprecher Konrad Walter auf die Gefahr hinwies, dass dadurch Firmengründungen inflationär werden.

Danach fragte, warum Deutschland trotz der genannten Vorteile den Entwicklungen in anderen Ländern hinterhinkt, antwortete Whittaker: „Eine Hürde für die Online-Verwaltung ist der Datenschutz. Obwohl dieser in Estland eher gelingt als in Deutschland, weil jeder Datensatz nur einmal zentral gespeichert wird und die Daten den Behörden nur dann zur Verfügung stehen, wenn im Auftrag der Bürger eine Dienstleistung erbracht werden soll.“

Weitere „Keulen“ neben Datenschutz- und Datensicherheitsbedenken in Zeiten zunehmender Cyber-Angriffe seien „das Kompetenzgerangel in den Behörden und die politische Kultur hierzulande“, so Whittaker.

### Datenschutz ist das größte Problem

## Sechs Einserabsolventen

### 71 Schüler legen Abitur am Wirtschaftsgymnasium ab

**Rastatt (BNN).** Mit dem erfolgreichen Abschluss der mündlichen Abiturprüfung endete für 71 Schüler die dreijährige Oberstufenzeit am Wirtschaftsgymnasium der Handelslehranstalt (HLA) Rastatt. Für die mündliche Prüfung stellte die Robert-Schuman-Schule aus Baden-Baden die Prüfungskommission; den Vorsitz hatte Studiendirektor Sascha Finkbohner vom Regierungspräsidium Karlsruhe.

Zum mittlerweile dritten Mal in der mehr als 60-jährigen Geschichte des Wirtschaftsgymnasiums gibt es zwei Abschlussjahrgänge. Den im klassischen Profil und den dritten Abiturjahrgang des internationalen Profils. Im klassischen Profil sorgten Svenja Wunsch aus Gernsbach mit 1,2, Monika Glattfelder aus Rastatt mit 1,8 und Nadine Neuhof aus Ötigheim und Marcel Kamrad aus Rastatt mit 1,9 für die herausragenden Ergebnisse. Im internationalen Profil glänzte mit 1,1 Daniel Kastl aus Rastatt, gefolgt von Vietanh Nguyen aus Gaggenau mit 1,6 und Megan Lehner aus Iffezheim mit 1,9. Der Gesamtnotendurchschnitt betrug 2,6.

#### Klassisches Profil

**Baden-Baden:** Philip Pecirep, Lisa-Marie Vollert

**Forbach:** Cagla-Güler Alarcin, Nora Marie Welsch

**Gaggenau:** Arian Bytyqi, Kemal Celik Valentina Gall, Maximilian Hatz, Nicolas Jung, Max Pohl, Melissa Volz, Ann-Kathrin Widuckel

**Gernsbach:** Julia Sarah Karnasch, Raphael Liebich, Svenja Wunsch

**Hügelsheim:** Paula Kowal, Stefan Westollek

**Iffezheim:** Jana Burkart, Sophia Catharina Haas, Sarah Lang

**Karlsruhe:** Antonia Fuhr und Bojana Fuhr

**Kuppenheim:** Jana Wieland

**Loffenau:** Fynn-Luca Ebner

**Malsch:** Nina Hampel

**Muggensturm:** Annika Knapp

**Ötigheim:** Mike Alex Meisner, Nadine Neuhof, Nicolas Neuhof

**Rastatt:** Max Bulkenov, Marie-Louise David, Laura Diez, Max Diebold, Saskia Diebold, Melanie Djordjevic, Monika Glattfelder, Mert Gökkurt, Sven Jache, Marcel Kamrad, Tina Lubold, Svetlana Moch, Viktoria Povoln, Nasir Rezaii, Anna Sadovnicev, Melisa Gamze Sahar, Nicole Saks, Anastasia Theresia Senftle, Vincent Raphael Siegle, Teo Simundza, Julian Speck, Nicole Strauch, Thilo Sunderer und Kristina Trifonov

**Sinzheim:** Benjamin Buchholz

**Steinmauern:** Andjela Plavotic, Doris Plavotic

**Weisenbach:** Loris Strobel

#### Internationales Profil

**Baden-Baden:** Johannes Merkel  
**Bischweier:** Simon Markgraf, Alessia Marotta

**Gaggenau:** Vietanh Nguyen, Stefan Stojanovic

**Hügelsheim:** Claudia Nakkazi

**Iffezheim:** Megan Lehner

**Kuppenheim:** Thomas Weiss

**Rastatt:** Josephine Burkard, Laura Herr, Daniel Kastl, Sven Lawo, Bianca Julia Maier und Robin Siebert



LIEBT NATURNAHE WIESEN: Der Schmetterling des Jahres 2017, die „Goldene Acht“, wird auch „Posthörchen“ genannt. Foto: Nestler

### „Goldene Acht“ ist Schmetterling 2017

**Rastatt (ler).** „Goldene Acht“ – was für ein schöner Namen für einen Falter. Dass man ihn als „Schmetterling des Jahres 2017“ gekürt hat, wird unter anderem mit der Intensivierung der Landwirtschaft begründet. Die Raupen lieben nämlich naturnahe blütenreiche Wiesen.

Infolge der Monokulturen wurde deshalb der Lebensraum für die „Goldene Acht“ immer kleiner. Inzwischen steht der Wanderfalter, der mehrere hundert Kilometer unterwegs sein kann, in mehreren Bundesländern auf der Vorwarnliste der gefährdeten Tierarten.

Den Namen hat der Falter durch ein Merkmal am Flügel, das einer Acht gleicht. Er wird aber auch als „Posthörchen“ bezeichnet.

### Mit „Bat Detektoren“ auf Fledermaussuche

**Rastatt (BNN).** Die Umweltstiftung Rastatt lädt zu einer nächtlichen Fahnung nach den Fledermäusen am Samstag, 8. Juli, um 20.30 Uhr ein. Die Exkursion richtet sich insbesondere an Familien mit Kindern, steht aber natürlich auch Einzelpersonen jeder Altersgruppe offen. Sie dauert voraussichtlich bis 23 Uhr.

Fachmännisch begleitet wird die Exkursion zu den Jägern der Nacht von Diplom-Biologin Beate Link von der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg. Ausgerüstet mit Taschenlampe und „Bat Detektoren“ versuchen die Teilnehmer, die gefährdeten Tiere in der Nähe des Stadtparks zu beobachten und sie auf ihrer Jagd zu begleiten.

#### i Anmeldung

Eine Anmeldung ist unter (0 72 22) 9 72 42 11 erforderlich. Bei der Anmeldung wird der genaue Treffpunkt bekannt gegeben. Bei anhaltendem Dauerregen, Gewitter oder starkem Wind entfällt die Veranstaltung.

### Gewichtheber feiern Sommerfest

**Rastatt (BNN).** Die Gewichtheber laden am Freitag, 7. Juli, zu ihrem traditionellen Hoffest ein. Beginn ist um 18 Uhr vor der Halle der Hebergemeinschaft (August-Renner-Realschule). Eingeladen sind neben Mitgliedern auch alle Freunde des Gewichthebersports, heißt es in einer Veranstaltungsankündigung.